

## **Predigtgedanken – Dreifaltigkeitssonntag – 15. Juni 2025**

*Spr 8,22-33 | Ps 8,4-9 | Röm 5,1-5 | Joh 16,12-15*

### **Viele Fragen**

Ein Ereignis wie jenes Anfang der Woche in Graz wirft viele Fragen auf – bei den Angehörigen der Opfer, bei den Schülern und Schülerinnen der betreffenden Schule und bei jedem Schüler, ja bei jedem von uns.

Was hat der Täter erlebt, erlitten in seinem Leben, womit er nicht fertig wurde? Wurde etwas verabsäumt? Hätte diese Tat verhindert werden können? Wird es Angehörigen, Mitschülern gelingen, über das Trauma hinwegzukommen? Wird es ihnen möglich sein, das Vertrauen in das Leben, das aufs Tiefste erschüttert ist, wieder zu gewinnen?



So ein Ereignis löst Ängste aus. Welche Strategien gibt es, sie zu überwinden? Und welche Rolle kann dabei der Glaube spielen? Wir gehen als Gläubige doch davon aus, dass Gott einer ist, der mit unserem Leben etwas zu tun hat.

### **Vertraut mit meinen Wegen**

„Ob ich sitze oder stehe, ob ich gehe oder ruhe, du bist vertraut mit all meinen Wegen“ heißt es im Psalm 139. Und: „Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, die Nacht leuchtet wie der Tag.“ „Ich suchte den Herrn und er gab mir Antwort, er hat mich all meinen Ängsten entrissen.“ So erfährt es der Beter im Psalm 34.

Auch all das Dunkle, Bedrohliche, das, was Menschen ängstigt, begegnet uns in der Bibel immer wieder. Und wir erfahren, wie Menschen Hilfe zuteil wird, errettet werden aus ihren Ängsten. Es werden Wege aufgezeigt, die herausführen aus der Angst, das heißt aus aller Enge, wo das Leben zu kurz kommt, weil es sich nicht wie gewünscht entfalten kann. Aus der Enge in die Weite und Offenheit will Gott uns führen. Jesus spricht davon, dass wir das Leben haben, und es in Fülle haben.

### **Leben ist Beziehung**

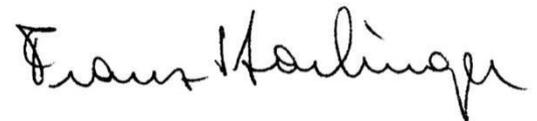
Vom Täter in Graz heißt es, dass er zurückgezogen gelebt hat, kaum Beziehungen nach außen. Wir wissen auch, wie wichtig Beziehungen für ältere und alte Menschen sind. Gute, gelingende Beziehungen erhalten Lebenssinn und Lebensfreude bis ins hohe Alter.

Geglücktes Leben braucht geglückte Beziehungen. Dies gilt für jedes Lebensalter. Die Kirche feiert heute das Dreifaltigkeitsfest. Sie feiert Gott, der dreifaltig einer ist. Wir müssen nicht vertraut sein mit allen möglichen theologischen Überlegungen, die dahinterstehen. Eingeflossen in unseren Glauben im Alltag des Lebens ist die Dreifaltigkeit insofern, als wir jedes Gebet mit dem

Kreuzzeichen auf den dreifaltigen Gott beginnen und beenden: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Das heißt, wir bekennen daran, dass unser Gott einer ist, der in sich Beziehung ist. Darin besteht sein Wesen. Und wenn dies das Wesen von Gott selbst ist, dann ist es das auch vom Menschen, der ja nach seinem Bild, nach Gottes Ebenbild geschaffen ist.

Mögen auch unsere Feiern und Gottesdienste dazu beitragen, dass Beziehungen unter Menschen gestärkt werden und glücken können.

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Hartinger". The script is cursive and fluid, with the first letter 'F' being particularly large and stylized. The signature is positioned on the right side of the page.